



Fachverband für Strahlenschutz, Postfach 1205, D 85740 Garching

## **AKE-Seminar am PSI**

### **Die neue StSV der Schweiz – wie wird Freigabe und Freimessung in der Schweiz gestaltet werden?**

Dieser Thematik widmete sich das Seminar des AKE, das gemeinsam mit der PSI Strahlenschutzschule am PSI am 5. März 2015 für die Strahlenschützer der Schweiz veranstaltet wurde. Jörg Feinhals, Sekretär des AKE, und Guido Kühne, Leiter der Strahlenschutzschule des PSI, hatten es kurzfristig geschafft, das AKE-Seminar mit einer Weiterbildungsveranstaltung für das PSI zu verbinden. Mit mehr als 70 Teilnehmern war die Veranstaltung wesentlich besser besucht, als erwartet. Für das kulinarische Wohlbefinden hatte das ZWILAG dankenswerter Weise gesorgt. Die Moderation des Seminars teilten sich die FS-Präsidentin Gabriele Hampel und ihr Stellvertreter Christophe Murith.

Motivation für die Veranstaltung waren anstehende Änderungen der Schweizer Strahlenschutzverordnung (StSV) sowie weitere nachgeordnete Verordnungen. Dies tangiert auch die Freigabe und Freimessung.

Ziel der Erneuerung sind eine Harmonisierung mit den europäischen Nachbarländern, eine Anpassung der derzeitigen Regelungen im Strahlenschutz an den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik und damit die Umsetzung von internationalen Vorschriften wie die ICRP 103 oder die EU Grundnormen. Die Erneuerungen sind umfangreich und betreffen quasi alle Bereiche der derzeitigen Strahlenschutzverordnung. Die erste Ämterkonsultation der neuen StSV ist gerade abgeschlossen, die Verbändeanhörung folgt voraussichtlich im Sommer 2015. Ziel der federführenden Behörde, dem BAG, ist es, Ende 2016 eine revidierte StSV für die Schweiz in Kraft zu setzen.

Wie werden sich die Änderungen für den praktischen Strahlenschutz auswirken? Das AKE-Seminar sollte eine erste Orientierung der Veränderungen für die Freigabe und Freimessung gegenüber dem bisherigen Strahlenschutzrecht ermöglichen und ein Verständnis für die Vorgehensweise geben.

Jörg Feinhals eröffnete das Seminar mit einem Überblick über internationale Regelungen im Strahlenschutz mit der Frage, was ist neu bei den IAEA-/EU-Grundnormen hinsichtlich der Freigabe. Es folgte ein Doppelbeitrag von Sybille Estier und Raphael Stroude von der BAG zu den Freigabe-Kriterien in der neuen StSV. Franz Cartier, ENSI, beleuchtete die Freigabe-Regelungen für Kernanlagen in der Schweiz und stellte dabei die ENSI Richtlinie B04 zur Freimessung in den Mittelpunkt. Eike Hohmann, PSI, stellte in Vertretung von A. Fuchs Messverfahren am PSI zur Freimessung vor. Donat Gubler, ZWILAG, verdeutlichte eindrucksvoll und sehr praxisnah die Konsequenzen der neuen Freigaberegulungen für den alltäglichen Strahlenschutz in den Betrieben. Doris Forkel-Wirth vom CERN berichtete über die dortige Freigabepaxis. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag von Harald Maxeiner, NAGRA, der die möglichen Folgen der Änderungen in der Freigabe für Zwischen- und Tiefenlager aufzeigte.

Das herausragende Merkmal der Veranstaltung war eine intensive und äußerst sachliche Diskussion der Thematik. Das eine oder andere Argument wird bei der Ausgestaltung der Artikel zur Freigabe und Freimessung in der neuen StSV sicherlich berücksichtigt werden.

Aus Sicht der Veranstalter kann das Seminar als sehr erfolgreich bewertet werden. Der Fachverband für Strahlenschutz erwägt, ähnliche Veranstaltungen durchzuführen.

Fachverband für Strahlenschutz e.V. Postfach 1205; D 85740 Garching

Sekretariat: Dr. K. Henrichs Tel. +49/1570477250, E-mail: FS-sek@fs-ev.org

Sparkasse Düren/Jülich, Nr. 320 37, BLZ 395 501 10, Code International: IBAN: DE10 3955 0110 0000 0320 37 ; BIC: SDUEDE33XXX

UBS AG Wettingen, Nr. 232-467 652 52.0, Code International: IBAN: CH85 0023 2232 4676 5252 0; BIC: UBSWCHZH80A, UBS PC 80-2-2